

Abbildungseliminationen

1. Von den drei von Bense (ap. Bense/Walther 1973, S. 80) unterschiedenen raumsemiotischen Kategorien, den iconisch fungierenden Systemen, den indexikalisch fungierenden Abbildungen und den symbolisch fungierenden Repertoires, bedeutet ontische Elimination für den iconischen Fall die Nullabbildung eines Systems und für den symbolischen Fall die dazu konverse Abbildung, die Belegung durch ein System. Diese beiden Fälle unterscheiden sich somit qualitativ vom indexikalischen Fall, denn Elimination von Abbildungen ist sehr selten unabhängig von der gleichzeitigen Elimination von Systemen und von Repertoires. Im folgenden zeigen wir im Rahmen der in Toth (2015) definierten Ordinationsrelation lediglich ontische Modelle für den koordinativen und den superordinativen Fall, da bisher kein Modell für den subordinativen Fall zur Hand ist.

2.1. Elimination koordinativer Abbildungen

Die beiden folgenden zeitdeiktisch differenten Bilder zeigen, daß die Elimination von Brücken über die Bièvre in Paris die gleichzeitige Überdeckung der letzteren bedingte. Damit wurden ontisch heterogene in homogene colineare Umgebungen transformiert.



Tanneurs (Gerber) an der Bièvre (Rue Mouffetard), um 1900



Rekonstruierter Standpunkt Mouffetard-Censier (2015)

2.2. Elimination superordinativer Abbildungen

Im folgenden Falle wurde mit der superordinativen Abbildung, einer Passe-
relle, zugleich eines der beiden Domänen- bzw. Codomänen-Systeme elimi-
niert.



Rue Baillet, Paris (2008)



Rue Baillet, Paris (2014)

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

14.11.2015